

Protokoll Nr. 7/2023
über die Sitzung des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schulen und Sport
Mittwoch, 15. November 2023 von 16:30 Uhr bis 19:56 Uhr
Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums, 31787 Hameln
Öffentliche Tagesordnungspunkte

Anwesend waren:

Ausschussvorsitz

Meyer-Bergmann, Kurt

Ausschussmitglied

Albrecht, Birgit
Bas, Murat
Buddensiek, Ines
Burhenne, Uwe
Habenicht, Herbert bis TOP 6
Knippertz, Steffen
Langosch, Hagen
Dr. Loeding, Matthias
Mackenthun, Jürgen
Zörkendörfer, Fabian

Es fehlte entschuldigt

Bökenkamp (Elternvertretung KiTa), Moritz
Dreisvogt, Anett
Hart, Birgit
Heins (Vertretung der KiTa), Christiane
Hillebrecht (Landessschulbehörde), Ulf
Lassel (Seniorenrat), Margret
Müller (stellv. Schülerverehrer), Mathis
Sinning (Lehrervertretung), Julia

Vertretung für Ausschussmitglied

Dr. Hedemann, Markus für Anett Dreisvogt
Paschwitz, Gerhard für Birgit Hart

Grundmandat

Campe, Hermann

Stimmrecht in Schulangelegenheiten

Tristram (stellv. Stadtelternrat), Mirijam

Beratendes Mitglied

Bergmann (Vertretung des Sports), Maria
Bertuleit (Pädagogische Vertretung), Patrick
Haeckel (Stadtjugendring), Thomas bis TOP 2

Vertretung der Verwaltung

Harms (EStRin), Martina
Himler (AL 63), Bernd bis TOP 3
Kuhfuß (FBL 6), Dirk

Protokollführung

Naumann, Anja

Der Ausschussvorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder, die Gäste sowie die Presse.

Der Ausschussvorsitzende verpflichtet die Vertreterin der Stadtelternschaft, Frau Mirijam Tristram, förmlich gem. § 60 NKomVG als beratendes Mitglied im Ausschuss, ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen und die Gesetze zu beachten.

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

Mit den Aufgaben des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden wird Herr Habenicht betraut.

Vorlage	TOP	Öffentliche Tagesordnungspunkte
	1.	Protokollgenehmigung
	2.	Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hameln
	3.	Haushalt 2024
140/2023	3.1.	Maßnahmen zur Begegnung des Fachkräftemangels in der Kindertagesbetreuung
178/2023	4.	Übernahme der Trägerschaft für die KiTa Süd durch die Stadt Hameln
173/2023	5.	Neufassung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen der Stadt Hameln (Schulbezirkssatzung)
174/2023	6.	Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung in Grundschulen – aktueller Sachstand
177/2023	7.	IGS West: Bauliche Maßnahmen und Ausstattung
	8.	Niels-Stensen-Schule: Bauliche Mängel - Sachstandsbericht
	9.	Pestalozzi-Schule: Raumsituation/-bedarfe - Sachstandsbericht
	10.	Umsetzung des Aufgabenportfolio des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schule und Sport entsprechend dem Haushalt 2022/23
	11.	Mitteilungen der Verwaltung
	12.	Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

TOP 1. Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2023 vom 24.08.2023

Aus der Aussprache:

Herr Habenicht beantragt, seinen Fragenkatalog zu TOP 4 der Sitzung vom 24.08.2023 dem Protokoll Nr. 6/2023 als Anlage beizufügen. Es werden keine Einwände erhoben.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 2

TOP 2. Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hameln

Aus der Aussprache:

Herr Bertuleit stellt die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hameln anhand der dem Protokoll beigefügten Power-Point-Präsentation (**Anlage 1**) vor und bedankt sich in diesem Zusammenhang bei allen Ehrenamtlichen, die die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder zur Personalausstattung sowie den dezentralen Treffpunkten. Zudem weist er darauf hin, dass die Jugendarbeit während und nach Corona schwierig geworden sei, da unter den Ehrenamtlichen Nachwuchs fehlen würde, die Vorstände der Vereine altersbedingt wegbrechen und quasi bei Null angefangen werden müsse. Herr Haeckel bestätigt diese Beobachtungen und ergänzt, dass sich viele Vereine in einer Findungsphase befänden und sich der Umgang mit Anträgen schwierig gestalte. Der Stadtjugendring versuche in Zusammenarbeit mit dem Regenbogen diesem Defizit entgegenzuwirken. Auch Frau Bergmann betont, dass der bürokratische Aufwand von Förderanträgen der Sportvereine gegenüber einem sinnvollen Nutzen nicht im Verhältnis stünde.

Auf die Frage zu der Stelle einer/eines Jugendkulturbeauftragten erklärt Herr Kuhfuß, dass eine Stellenausschreibung erst nach erfolgter Stellenbewertung durch die Bewertungskommission möglich sei. Diese Stellenbewertung konnte aufgrund der hohen Rückstände der zu bewertenden Stellen noch nicht erfolgen. Die hierfür zuständige Abteilung müsse zunächst die Priorität auf die Stellen der Pflichtaufgaben legen und den freiwilligen Aufgaben zuzurechnenden Stellen, wozu auch die Stelle des Jugendkulturbeauftragten gehöre, zunächst nachrangig betrachten.

Herr Zörkendörfer fragt, ob auch in jüdischen Gemeinden Jugendarbeit stattfinde, da diese in der Präsentation nicht aufgeführt seien und das Thema Antisemitismus aktueller denn je sei. Herr Bertuleit erwidert, dass Jugendarbeit auch in jüdischen Gemeinden stattfände, diese sich im Zuge der Vorbereitung auf dieses Thema jedoch nicht zurückgemeldet hätten. Die jüdischen und auch die islamischen Gemeinden hätten sich sehr zurückgezogen. Er wisse aber, dass auch dort Jugendarbeit geleistet werde. Das politische Tagesgeschehen unter den Jugendlichen im Regenbogen sei derzeit kein Thema, es gäbe auch diesbezüglich keine Auseinandersetzungen oder Streitigkeiten.

Die Sitzung wird um 17:12 Uhr unterbrochen, um die anwesenden Lehrkräfte über ihre Erfahrungen in den Schulen hinsichtlich der Krisensituation im Nahen Osten berichten zu lassen. Die Schulleitungen berichten übereinstimmend, dass dies durchaus Thema in den Schulen sei und entsprechend auch bearbeitet werde. Auseinandersetzungen zwischen Schülern seien jedoch bisher nicht vorgekommen. Die Sitzung wird um 17:18 Uhr fortgesetzt.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Bertuleit abschließend nicht nur für die Erarbeitung und Vorstellung der Präsentation, sondern für die gesamte Zeit, in der er sich für die Kinder und Jugendlichen sowie für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hameln eingesetzt habe. Er bedauere sehr, dass Herr Bertuleit zum Jahresende die Stadt Hameln auf eigenen Wunsch verlasse, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.

TOP 3. **Haushalt 2024**

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß informiert über die wesentlichen Eckpunkte der Teilhaushalte 2024 unter Bezugnahme auf die dem Protokoll anliegende Power-Point-Präsentation (**Anlage 2**). Der Ausschuss dankt dem Fachbereich 6 einvernehmlich für die hervorragende Arbeit, die geleistet werde und nicht immer leicht sei. Es wird insbesondere die schnelle Nacharbeitung, Umsetzung und Informationsweiterleitung nach den letzten Ausschusssitzungen gelobt.

Weiter hat sich der Ausschuss fraktionsübergreifend dahingehend geäußert, sich für den Erhalt der Musikschule einsetzen zu wollen.

TOP 3.1. **Maßnahmen zur Begegnung des Fachkräftemangels in der Kindertagesbetreuung** 140/2023

Freien Trägern von Kindertagesstätten, die Quereinsteigende zur Sozialpädagogischen Assistentkraft in einer Einrichtung im Stadtgebiet Hameln ausbilden, werden im Rahmen der Betriebskostenabrechnung die Personalkosten für diese Kräfte bis zu einer Stundenzahl von 24 Stunden pro Woche erstattet. Die besondere Finanzhilfe nach § 30 NKiTaG ist vorrangig einzusetzen.

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß erläutert den Sachverhalt.

Es ist einhellige Meinung des Ausschusses, dass ein Quereinstieg in den Beruf der Erzieherin bzw. des Erziehers als nicht unproblematisch anzusehen sei, aber vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels ein wirksames Mittel sein könne, diesem entgegenzuwirken. Ebenso sei im Sinne einer qualitativ guten Ausbildung ein Praxismentoring zu begrüßen, auch wenn dieses aufgrund der äußerst angespannten Haushaltslage derzeit nicht umsetzbar sei.

Auf die Nachfrage von Herr Knippertz zu einer dualen Ausbildung, antwortet Frau Harms, dass diese zwar in Nordrhein-Westfalen, nicht jedoch in Niedersachsen angeboten werde. Es seien seitens der Verwaltung Überlegungen angestellt worden, inwieweit es realisiert werden könne, eine solche duale Ausbildung hier vor Ort in Kooperation mit einer entsprechenden Schule in Nordrhein-Westfalen – etwa in Paderborn oder Minden - anzubieten.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, wie der Kulturausschuss am 09.11.2023 zu verfahren und die Vorlage 140/2023 als haushaltsbegleitende Vorlage nicht in der heutigen Sitzung des Fachausschusses zu beschließen, sondern mit einer positiven Empfehlung in den kommenden Finanzausschuss zu schieben. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen und die Vorlage mit der Empfehlung, dem Beschlussvorschlag zu folgen, in den Finanzausschuss am 29.11.2023 geschoben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig in den Finanzausschuss am 29.11.2023 geschoben

TOP 4. Übernahme der Trägerschaft für die KiTa Süd durch die Stadt Hameln
178/2023

Die Stadt Hameln übernimmt die Trägerschaft für die KiTa Süd.

Aus der Aussprache:

Ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0

TOP 5. Neufassung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen der Stadt Hameln (Schulbezirkssatzung)
173/2023

Der Rat der Stadt Hameln beschließt die als **Anlage 1** beigefügte Neufassung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen der Stadt Hameln (Schulbezirkssatzung).

Aus der Aussprache:

Der Ausschussvorsitzende erinnert daran, dass in den Sitzungen der vergangenen Jahre oft diskutiert und nunmehr eine Neufassung der Satzung über die Festlegung der Schulbezirke für die Schulen der Stadt Hameln verwaltungsseitig vorgelegt wurde.

Die Mehrheitsgruppe beantragt die Satzung in § 7 wie folgt abzuändern:

Sollte die Notwendigkeit eintreten, über die vorstehenden Festlegungen hinaus weitere gymnasiale Züge aufgrund des Bedarfs im 5. Jahrgang einrichten zu müssen, erfolgt dies zunächst als 6. Zug am Viktoria-Luise-Gymnasium und darüber hinaus bei weiterem Bedarf als 6. Zug am Schiller-Gymnasium. Sollte es weiteren Bedarf geben, wird ein 7. Zug am Viktoria-Luise-Gymnasium eingerichtet.

Es folgt eine Unterbrechung der Sitzung in der Zeit von 18:36 Uhr bis 18:39 Uhr, um die Schulleitungen der Gymnasien anzuhören.

Herr Habenicht übernimmt den Vorsitz der Sitzung und erteilt Herrn Meyer-Bergmann das Wort. Herr Meyer-Bergmann blickt auf die häufigen Erweiterungen der Satzung zurück und weist darauf hin, dass die Schulleitungen durch diesen Antrag einen besseren Handlungsspielraum erhalten.

Herr Meyer-Bergmann übernimmt wieder den Vorsitz und der Antrag wird mit folgender Änderung einstimmig angenommen:

§ 7

...

Sollte die Notwendigkeit eintreten, über die vorstehenden Festlegungen hinaus weitere gymnasiale Züge aufgrund des Bedarfs im 5. Jahrgang einrichten zu müssen, erfolgt dies zunächst als 6. Zug am Viktoria-Luise-Gymnasium und darüber

hinaus bei weiterem Bedarf als 6. Zug am Schiller-Gymnasium. Sollte es weiteren Bedarf geben, wird ein 7. Zug am Viktoria-Luise-Gymnasium eingerichtet.

Herr Zörkendörfer teilt mit, dass ihm zugetragen wurde, dass die Anmeldebögen als Zweitwunsch keine IGS zuließen. Frau Albrecht hingegen wurde darüber informiert, dass die Konstellation Erstwunsch: IGS, Zweitwunsch: Gymnasium nicht möglich sei.

Herr Meyer-Bergmann bitte die Verwaltung den Anmeldebogen dem Protokoll beizufügen.

*Anmerkung: Aufgrund der Anzahl der Anmeldungen der so genannten Korb-1 Schülerinnen und Schüler würde seitens der IGS keine Absage erfolgen, sodass die Angabe eines Zweitwunsches (Gymnasium) nicht erforderlich erschienen ist. Die Anmeldebögen der Schulen werden als **Anlage 3** beigefügt.*

Abstimmungsergebnis:

Ja: 13 Nein: 0 Enthaltung: 0

Mit den o. g. Änderungen in § 7.

**TOP 6. Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung in Grundschulen
174/2023 – aktueller Sachstand**

Aus der Aussprache:

Frau Harms erläutert die Vorlage. Sie verdeutlicht, dass, solange offene Fragen vom Land nicht geklärt werden, sich eine Umsetzung des Rechtsanspruchs schwierig gestalten. Am 06.12.2023 werde gemeinsam mit den Grundschulleitungen, der Politik sowie dem Verein SAM eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung in Hameln“ stattfinden. Mit dem Landkreis findet am 21.11.2023 zu diesem Thema ebenfalls ein Austausch statt.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich Vertretungen aller Fraktionen beteiligen wird der Unmut aller deutlich, dass vom Kultusministerium insbesondere auch hinsichtlich der Finanzierung der Ganztagsbetreuung keine zufriedenstellenden Antworten gegeben werden. Frau Harms betont, dass es nach wie vor ein ungeklärtes Spannungsfeld gebe: Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen sei durch den Bund im Sozialgesetzbuch Teil VIII geregelt worden, in Niedersachsen lege das Land in der Umsetzung jedoch den Fokus auf Ganztagschule und damit in den Rechtskreis des Niedersächsischen Schulgesetzes.

Frau Bergmann merkt an, dass der Sport ein potenzieller Kooperationspartner für den Ganztags darstellen könne. Dies jedoch nicht so ohne weiteres von heute auf morgen umzusetzen sei.

Es herrscht einhellige Meinung, dass das Land Niedersachsen aufgerufen sei, endlich klärende Regelungen zur Umsetzung des Ganztags zu schaffen.

TOP 7. IGS West: Bauliche Maßnahmen und Ausstattung
177/2023

Für bauliche Maßnahmen und für die notwendige Ausstattung an der IGS West werden mit dem Haushalt 2024 insgesamt Mittel in Höhe von 330.900 EUR bereitgestellt. Hier-von sind für bauliche Maßnahmen Aufwendungen i. H. v. 295.000 EUR und für Ausstat-tung 35.900 EUR vorgesehen.

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß erläutert die Vorlage und weist darauf hin, dass die gemeinsam mit der Schulleitung und Verwaltung jetzt vorgestellte Lösung zwar einen Kompromiss dar-stelle, aber von den Beteiligten als gut tragfähig für eine Etablierung der Schulform „IGS“ am Standort der Theodor-Heuss-Realschule sei.

Herr Knippertz lobt die Schulleitung, die Lehrkräfte sowie den Baubetriebshof der Stadt für die schnelle und gute Umsetzung der notwendigsten Voraussetzungen für einen Start zum Schuljahr 2023/24. Wenn Schulleitung und Verwaltung die in der Vorlage 177/2023 aufgezeigten Maßnahmen als geeignet und tragfähig ansehen, sollte der Ausschuss dem Beschlussvorschlag folgen.

Frau Albrecht erinnert an die Ausschusssitzung vom 03.02.2022, und verweist die Ver-antwortung für diese Kosten an die rot-grüne Mehrheitsgruppe. Bei sämtlichen Maß-nahmen, die jetzt durchgeführt bzw. umgesetzt werden, handele es sich um Über-gangslösungen. Man hätte seinerzeit einfach abwarten und längerfristiger planen müs-sen. Daher könne die CDU-Fraktion den Beschlussvorschlag nicht mittragen.

Der Ausschussvorsitzende gibt den Vorsitz an Herrn Campe ab.

Herr Meyer-Bergmann betont, dass man sich bereits seit 2011 an dieser Schule abar-beite und mit wenig Mitteln die Schwierigkeiten (Brandschutz) in den Griff bekäme. Die Maßnahmen, die jetzt folgen, blieben auch langfristig erhalten und seien daher auch wirtschaftlich vertretbar.

Der Ausschussvorsitzende übernimmt wieder den Vorsitz und gibt die Vorlage zur Ab-stimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 8 Nein: 3 Enthaltung: 1

TOP 8. Niels-Stensen-Schule: Bauliche Mängel - Sachstandsbericht

Aus der Aussprache:

Einleitend reflektiert Herr Kuhfuß die Berichterstattung in der dewezet. Hier sei insbe-sondere von Vertretungen des Schulleiternrates die Aussage getroffen worden, dass die Schule und Kinder bei der Stadt Hameln keine Lobby hätten. Dies weise er in seiner Funktion als Fachbereichsleiter Bildung, Familie und Soziales entschieden und scharf zurück. Die Stadt Hameln habe in der Vergangenheit immer wieder deutlich gemacht, dass ihr das Thema Bildung und ihre Rahmenbedingungen sehr am Herzen liegen. So

habe man in der Vergangenheit erheblich in ihre Schulen investiert und werde dieses auch in Zukunft tun. So werde in die Brandschutzsanierung und Erweiterung „Ganztag“ an der Niels-Stensen-Schule und der Basbergschule ein Betrag von ca. 23 Mio. EUR investiert, um gute Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte zu schaffen. Dass das Gebäude in dem in der Presse geschilderten Umfang de-saströs undicht sei, sei seitens der Schulleitung nicht kommuniziert worden. Die zuständige Zentrale Gebäudewirtschaft habe unverzüglich nach Bekanntwerden der Problemlage reagiert (**siehe Anlage 4**). Dabei sei festgestellt worden, dass verstopfte Dachrinnen und Regenfallrohre für weitere Undichtigkeiten verantwortlich seien. Die Sporthalle sei aufgrund von Lieferschwierigkeiten des Spezialklebers für die Prallschutzwände aktuell noch gesperrt.

Die von einem Institut untersuchten Schimmelpilzsporen seien hingegen unbedenklich und in der allgemeinen Umgebungsluft zu finden, wie sie auch jetzt in diesem Raum oder zu Hause vorkommen. Dies sei gegenüber der Schulleitung auch so kommuniziert worden.

Herr Kuhfuß fasst zusammen, dass für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrkräfte zu keiner Zeit Gefahr bestanden habe.

Herr Kuhfuß betont hier die Erwartungshaltung der Verwaltung, bei schwerwiegenden Problemen oder Gefahren umgehend durch die Schule informiert zu werden.

Herr Campe erläutert, dass seiner Ansicht nach Undichtigkeiten nicht auf verstopfte Rohre zurückzuführen seien, da bei Flachdächern generell ein Notüberlauf vorhanden sei und dies hätte auffallen müssen. Hier könnte man die Hausmeister in einem Rundschreiben informieren, dass die Dächer, gerade im Herbst, kontrolliert werden müssen.

Herr Knippertz schlägt vor, einen der nächsten Ausschüsse in der Niel-Stensen-Schule abzuhalten, um sich die Schule anzusehen und der Elternvertretung im Rahmen der Einwohnermeldestunde die Möglichkeit zu geben, sich direkt an den Ausschuss zu wenden. Zudem weist er darauf hin, dass sich die Schule bzw. die Elternvertretung bei ähnlichen Vorfällen direkt an den Ausschussvorsitzenden oder den Fachbereichsleiter wenden könnten.

Die Sitzung wird auf Antrag von Frau Albrecht um 19:27 Uhr unterbrochen, um Vertreter der Schule anzuhören. Seitens einer anwesenden Lehrerin der Schule wird deutlich, dass die Tragweite so nicht im Vorfeld abgeschätzt wurde. Keinesfalls sollte damit zum Ausdruck gebracht werden, dass der Schulträger sich nicht kümmert. Es war der Schule lediglich ein Anliegen auf den Zustand hinzuweisen. Die Sitzung wird um 19:33 Uhr fortgesetzt.

Die Ausführungen werden vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

TOP 9. Pestalozzi-Schule: Raumsituation/-bedarfe - Sachstandsbericht

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß nimmt Bezug auf den Offenen Brief der Schulleitung aus April 2023 sowie ein am 24.10.2023 geführtes Gespräch in der Pestalozzi-Schule zwischen der Verwaltung und der Schulleitung. Er betont, dass dieses Gespräch äußerst konstruktiv und zielführend gewesen sei und für beide Seiten vernünftige Lösungen gefunden werden konnten. Perspektivisch werden sowohl der Grundschulzweig als auch die Jahrgänge

7, 8 und 9 auch aufgrund der Förderschüler, die bisher an Förderschulen unterrichtet wurden, stabil 3-zügig sein. Die Verwaltung prognostiziert, dass ab 2025 zwei weitere Räume benötigt werden und schlägt gemeinsam mit der Schulleitung vor, diesen Raumbedarf zum Schuljahr 2025/2026 durch eine dritte mobile Raumlösung mit zwei allgemeinen Unterrichtsräumen aufbauen. Sowohl der Verwaltung als auch der Schulleitung sei bewusst, dass dies alles andere als eine optimale Lösung sei, die Schule würde jedoch in die Lage versetzt, ihren pädagogischen Auftrag noch vertretbar zu erfüllen.

Die Verwaltung werde die erforderlichen Schritte zur Umsetzung bringen und die erforderlichen Mittel zum Haushalt 2025 anmelden. Herr Kuhfuß weist auf eine Verlautbarung des zuständigen Ministeriums in Hannover hin, wonach nunmehr auch mobile Raumlösungen besonderen Brandschutzbestimmungen genügen müssen, wenn sie als Unterrichtsräume verwendet werden sollen. Eine Einzelfallgenehmigung muss hierzu vom Ministerium eingeholt werden. Die derzeitige Bearbeitungszeit beträgt ab Antragstellung ca. neun Monate. Bundesweit gebe es zzt. nur eine Firma, die Container herstellt, die diese Anforderungen erfüllen können.

Die Sitzung wird um 19:46 Uhr unterbrochen und dem Schulleiter, Herrn Wilhelms-Feuerhake, das Wort erteilt. Herr Wilhelms-Feuerhake bestätigt die bereits gemachten Ausführungen. Er verdeutlicht, dass die gefundene Lösung aber nur eine Übergangslösung sein könne, die eine Perspektive zwar biete und für eine gewisse Zeit trag- und verantwortbar sei, nicht jedoch darüber hinwegtäuschen dürfe, dass damit längst noch keine Voraussetzungen für eine optimale Gestaltung des Schullebens und Unterrichtsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Sitzung wird um 19:50 Uhr fortgesetzt.

TOP 10. Umsetzung des Aufgabenportfolio des Ausschusses für Familie, Kindertagesstätten, Schule und Sport entsprechend dem Haushalt 2022/23

Aus der Aussprache:

Die aktuellen Sachstände können dem beigelegten Portfolio entnommen werden (**Anlage 5**).

TOP 11. Mitteilungen der Verwaltung

Aus der Aussprache:

Herr Kuhfuß bezieht sich auf eine schriftliche Anfrage von Herrn Paschwitz zum Sportplatz Süntelstraße und teilt mit, dass eine offizielle Einweihung des Sportplatzes nicht geplant gewesen sei, diese aber im Zusammenhang mit der Eröffnung des Ada-Lesing-Parks einhergehen sollte. Dies sei bedauerlicherweise nicht geschehen. Auch wenn dieses nicht im Zuständigkeitsbereich seines Fachbereichs liege, entschuldige er sich für dieses Versehen.

Gemäß Vertrag mit der BiMA ist die Nutzung für Schul- und nichtentgeltlichem Vereins-sport vorbehalten. Dies schließe eine freie öffentliche Nutzung des Platzes aus.

TOP 12. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Aus der Aussprache:

Herr Langosch teilt mit, dass die 0,5-Stelle des Jugendkulturbeauftragten noch einmal im Finanzausschuss angesprochen werden müsse. Er äußert sein Unverständnis, dass

nach eineinhalb Jahren immer noch keine Ausschreibung und Besetzung der Stelle erfolgt sei.

Anmerkung: Sämtliche Anlagen sind über das Ratsinformationssystem
unter der Sitzung Nr. 7/2023 vom 15.11.2023 einsehbar.

gez.

Stadträtin
Martina Harms

gez.

Ausschussvorsitzender
Kurt Meyer-Bergmann

gez.

Protokollführung
Anja Naumann